Claus: „Ich würde das Mandat annehmen“

Bürgermeisterkandidat Olaf Claus hat sich entschieden. Er ist bereit, den Job in der Amtsverwaltung Klützer Winkel aufzugeben.

Von Sylvia Kartheuser

Boltenhagen – In drei Tagen wählen die Boltenhagener einen neuen Bürgermeister. Olaf Claus und Christian Schmiedeberg heißen die Kandidaten. Beide treten als Einzelbewerber und nicht für eine Partei an. Zudem sind beide im öffentlichen Dienst beschäftigt: Christian Schmiedeberg als Fischmeister bei der Fischereiaufsicht Wismar und Olaf Claus als Beamter im Amt Klützer Winkel bei der Kurverwaltung Boltenhagen.

Sollte Christian Schmiedeberg gewählt werden, hätte er keine Probleme, den Posten des ehrenamtlichen Bürgermeisters von Boltenhagen anzutreten. Zwischen seinem Beruf und dem Ehrenamt gibt es keine Verbindung.

Anders sieht es bei Olaf Claus aus. Hier droht eine Verknüpfung von Amt und Mandat, und die ist laut Kommunalverfassung unzulässig. „Ich kann nicht einen Posten in einer Gemeinde bekleiden und gleichzeitig in dem Amt arbeiten, das für die Gemeinde zuständig ist“, erklärt Petra Rappen, Pressesprecherin des Landkreises. Ein Beispiel ist sie selbst. Als Angestellte der Kreisverwaltung kann sie nicht für den Kreistag kandidieren, als Einwohnerin von Klütz aber dort in der Stadtvertretung mitarbeiten. „Sollte Olaf Claus zum Beispiel ins Amt Grevesmühlen oder Schönberg wechseln, kann er Bürgermeister von Boltenhagen werden“, erklärte Petra Rappen. Bliebe er jedoch im Amt Klützer Winkel, könne er das Mandat nicht annehmen.



> „Wenn ich gewählt werde, werde ich das Mandat auch annehmen. Ich habe eine entsprechende Erklärung im Amt unterschrieben.“
>
> **Bürgermeisterkandidat Olaf Claus**

Olaf Claus hat sich nach eigenem Bekunden längst entschieden: „Jeder Kandidat, der in so einer Situation ist wie ich, muss eine Erklärung unterschreiben, ob er das Amt oder das Mandat wahrnehmen will.“ Der 52-Jährige hat sich für das Mandat entschieden. Das eigentliche Problem sehe er darin, „dass ich Wahlbeamter bin. Mein Arbeitgeber hätte mich in den Ruhestand versetzen müssen“, ist Olaf Claus sicher.

Zweimal hat er dazu einen Anlauf genommen. Das erste Mal wurde dieses Ansinnen von den Mitgliedern des Amtsausschusses abgelehnt. Das zweite Mal über das Bürgerforum Boltenhagen (BfB). Bei der jüngsten Gemeindevertretersitzung machte Wolfgang Seidel vom BfB den Vorschlag, die Gemeinde solle doch das Amt bitten, Olaf Claus in den vorzeitigen Ruhestand zu schicken. Das würde der Gemeinde jährlich 17 000 Euro sparen. Eine Mehrheit fand er für dieses Ansinnen nicht.

Olaf Claus sieht sich im Recht. Sein Vertrag als Wahlbeamter mit der Gemeinde Boltenhagen gelte bis zum 31. Juli 2014. „Ob es da irgendwelche rechtlichen Probleme mit meinem jetzigen Arbeitgeber gibt, muss dann letztlich richterlich entschieden werden“, sagte Claus, der angab, ab Januar einen Job in der Privatwirtschaft zu haben. „Die neue Arbeit wäre ganz in der Nähe, so dass ich das Amt als ehrenamtlicher Bürgermeister von Boltenhagen wahrnehmen kann.“

Ungeklärt ist nach wie vor die Dienstwagenaffäre (Olaf Claus soll in seiner Zeit als hauptamtlicher Bürgermeister von Boltenhagen den Dienstwagen mehrfach für private Fahrten genutzt haben; die Red.). „In dem Fall ist noch keine rechtskräftige Entscheidung gefallen“, erklärte gestern Kreispressesprecherin Petra Rappen. Damit ruht auch das Disziplinarverfahren der Kommunalaufsicht gegen Olaf Claus wegen weiterer Verfehlungen. Claus' Anwältin Heide Sandkuhl bestätigte gestern ebenfalls: „Es gibt keine neuen Entwicklungen.“ Die Staatsanwaltschaft war gestern nicht zu erreichen.

Bürgermeisterkandidat Christian Schmiedeberg: „Ich möchte, dass Boltenhagen sicherer wird und der Wohnraum bezahlbar bleibt.“ Foto: kar

Einzelheiten zur Wahl

2199 Wahlberechtigte sind am Sonntag im Ostseebad Boltenhagen aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen.

Vier Wahllokale gibt es: das Hotel John Brinckman, die Grundschule, der Bauhof in Tarnewitz und der Jugendclub Redewisch. Der Briefwahlvorstand wurde im Amt Klützer Winkel gebildet.

200 Mal wurden laut Wahlleiter Thomas Zellner Briefwahlunterlagen angefordert, etwa 180 Boltenhagener haben schon gewählt.

Die Wahllokale sind von 8 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Die anschließende Auszählung der Stimmen ist öffentlich.